

DIE LUFTHUNDE

Ueli Bichsel und Marcel Joller Kunz



Die Lufthunde

Vermisst, sehnlichst erwartet und endlich wieder zu erleben:

Nach einer 10jährigen Pause sind sie wieder unterwegs und sorgen für beste Unterhaltung: Das grossartige Zürcher Clownduo „Die Lufthunde“ Ueli Bichsel und Marcel Joller Kunz. Ein unvergesslicher Abend mit zeitlosen Episoden voller Emotionen ist garantiert: Komisch, tragisch, heiter ... ein herzerfrischendes Programm für Jung und Alt – unbeschreiblich, man muss es gesehen haben...

Ueli Bichsel und Marcel Joller Kunz

Ueli Bichsel, geb. 23.10.1952 und Marcel Joller Kunz, geb. 07.01.1953 gründeten 1981 die Theatergruppe „Die Lufthunde“. Von 1981 bis 1998 tourten sie mit verschiedenen Programmen erfolgreich durch die Schweiz und Europa.

1983 entstand aus diesem Duo und weiteren SchauspielerInnen und MusikerInnen auch der legendäre „Zirkus Theater Federlos“. Mit diesem bespielten sie bis 1996 die Schweiz, Europa und Teile des afrikanischen Kontinents.

2010 erleben „Die Lufthunde“ und „Knill und Knoll“ eine willkommene Renaissance und das abendfüllende Programm wird begeistert aufgenommen. Die zeitlosen Episoden haben in keiner Weise Charme eingebüsst. Bichsel und Joller Kunz stehen für grossartige Clownerie, taufrisch und in Würde gealtert. Die beiden Clowns halten uns den Spiegel vor, entlarven, wie unbedeutend und lächerlich doch manches in unserem Leben ist. Als besonderen Leckerbissen hat das Duo ein paar Klassiker, wie die aberwitzige Nummer vom „Kühlschrank“ im Gepäck.



Ueli Bichsel

Geboren am 23.10.52

- 1980 "Zwischen den Zeilen Theater". Regie und Spiel
- 1981 Gründung der Theatergruppe "Die Lufthunde"
- 1983 Gründung des Vereins Kultur im Zelt "Zirkus Theater Federlos"
- 2002 Gründung Theaterwerkstatt Ueli Bichsel-Zürich

Produktionen "Die Lufthunde" 1981-1998

- Tournées in Europa und Afrika
- 1981 "Vor dem Kühlschrank" und "Auf Reisen"
- 1985 "Die Rückkehr"
- 1988 "In Gefangenschaft"
- 1992 "2226"
- 1995 "Y"

Produktionen "Zirkus Theater Federlos" 1983-1996

- Tournées in Europa und 3 Austauschprogramme mit Afrika
- Konzepte und Inszenierung Ueli Bichsel
- 1983 "Parzival"
- 1985 "Solnemann"
- 1987 "Die Köhlerin"
- 1989 "Helios"
- 1996 "Peer Gynt"

Weitere Theaterproduktionen Regiearbeiten und Kulturelles

- 1992 Kunsthandwerk und Malerei-Paris.
- 1993 Jubiläumstournee "Knill und Knoll" mit Der "Federlos-Band".
- 1994 Organisation "Knill und Knoll" Projekt und Malerei-Paris.
- 1995 "Die zweite Vertreibung von Godot 3. Akt" von Silvano Dupuis.
Kooproduktion mit dem Theater an der Winkelwiese. ZH.
Regie: Jean Grädel und Hannelore Müller.
Spiel: Ueli Bichsel-Marcel Joller-Enzo Scanzi.
"Erste Folge-die Felge" Kooproduktion mit der Roten Fabrik
Spiel: Ueli Bichsel-Marcel Joller-Peter Rinderknecht-Mark Wetter.

- 1995 "Wahrlich ich sage Euch" von Patrick Barlow.
Kooproduktion mit dem Theater an der Winkelwiese. ZH.
Regie: Jean Grädel und Hannelore Müller.
Spiel: Ueli Bichsel-Marcel Joller.
- 1996 "Zwergfell" Kooproduktion mit der Roten Fabrik. ZH.
Spiel: Mathias Gnädinger-Ueli Bichsel-Gardi Hutter-Mark Wetter.
- 1997 "Comic Brut" Kooproduktion mit der Roten Fabrik. ZH.
Spiel: Ueli Bichsel-Gardi Hutter.
- 1998 "Das Leben ist schon lustig genug".
Regie: Feruccio Cainero.
Spiel: Ueli Bichsel-Gardi Hutter.
- 1999 "Das Leben ist schon lustig genug" Tournee.
- 2000 Zirkus Knie mit Ueli Bichsel und Gardi Hutter.
- 2001 "LOG." von und mit: Ueli Bichsel
Regie: Sämi Scherrer,-Steff Lichtensteig-Peter Freiburghaus
Improvisation: Barbara Frey .
- 2002 "LOG." Tournee
- 2002 Regie: "Die Souffleuse" mit Gardi Hutter.
- 2003 Regie: "Circus Monti" Der Seiltänzer von Jean Genet.
Regie: „Salon Sandra“, von und mit Margrit Bornet
- 2004 „Pec and Fevvers“ mit Silvana Gargiulo Premiere Schlachthaus Theater Bern,
Gastspiele Zürcher Theaterspektakel, Theater am Hechtplatz Zürich. Tournee bis
heute über 100 Vorstellungen
Konzept, Regie: „Beckle Men“ mit Olivier Beck und Clemens Tomasko;
- 2005 Regie: Circus Monti
- 2006 „Las Vegas“, Acapickels; Bühnenbild
Regie: „Stärnefoifi“ „Lampefieber; (Überarbeitung)
Konzept und Regie: „Zirkus Huketi“ Figurentheater Michael Huber;
Konzept und Regie: Stimmfilm von Clara Buntin;
Konzept, Regie: Künstlerische Leitung „Honky Stonky“, Gardi Hutter, Erika Stucky,
Shirley Anne Hofman
„Pec and Fevvers“ Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel

- 2007 PREMIERE „EX hübenwiedrüben“
 Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel
 Schlachthaus Bern – Theaterspektakel
- 2008 „Pec and Fevvers“ Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel
 „EX hübenwiedrüben“ Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel
 „EX hübenwiedrüben“ Französisch Übersetzung und
 PREMIERE August in Nyon far „EX d’un coté a l’autre“.
 Konzept, Regie : „Rosen für Herr Grimm“ mit Katja Baumann. Premiere 3.10.2008
 Stadttheater Luzern : Konzept und Spiel mit Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel.
 Kindertheater mit 14 Kindern. Premiere : 12.11.2008
- 2009 Konzept/Planung „Record“ neue Produktion 2010 mit:
 Ueli Bichsel/Silvana Gargiulo/Hanspeter Horner
 Konzept, Regie : Michael Elsener
 Konzept, Regie : „UiiiMapanga“ Kinderstück Theater Dampf
 Konzept, Regie : „Concerto Rumoristico“ mit:
 Silvana Gargiulo und Nina Dimitri
 „Tulpenfliegen“ Theaterfestival Ueli Bichsel mit:
 „Pec and Fevvers“ Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel
 „EX – hüben wie drüben“ Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel
 „Concerto Rumoristico“ Silvana Gargiulo und Nina Dimitri
 „Nina Dimitri“
 „Rosen für Herr Grimm“ Katja Baumann
 „Anna Frey & Flo Stoffner“
 „UiiiMapanga“ Theater Dampf
- 2010 Ueli Bichsel erhält den Kleinkunstpreis der Schweiz
 Gala und Preisverleihung April 2010
 Drehbuch Arbeit mit Fredi Murer
 „Record“ mit Ueli Bichsel / Silvana Gargiulo / Hanspeter Horner Regie /
 Uraufführung und Premiere August Theaterspektakel Zürich. Tourneé Schweiz
 „Ex – hüben wie drüben“ Tourneé Schweiz
 „Die Lufthunde“ / „Knill und Knoll“ Wiederaufnahme und
 Tourneé Schweiz / Theater am Hechtplatz – September

- 2010/2011 Komödie „Villa Wahnsinn“ von Peter Freiburghaus mit: Maja Stolle, Sabina Schneebeli, Mona Petri, Adrian Furrer, Ueli Bichsel, Patrick Balaraj Yogarajan
Regie: Jean Grädel und Ueli Bichsel – Hechtplatz Februar
- 2011 Drehbuch Arbeit mit Fredi Murer
„Record“ Tourneé Schweiz / Hechtplatz 26.-30.Okt.
Konzept, Regie „Im Bett mit Sisyphos“ Katja Baumann
Premiere Februar 2012



Marcel Joller Kunz

Geboren am 7.1.1953

1976-1978 Primarlehrer / Reallehrer

1979-1981 Theater-Ausbildung:
Mimenschule Daniel Ilg Zürich
école Jacques Lecoq Paris
école Serge Martin Paris
Philippe Gaullier Paris

1980 Gründung „Zwischen den Zeilen Theater“

1981 Gründung der Theatergruppe „Die Lufthunde“

1983 Gründung „Verein Kultur im Zelt“
„Zirkus Theater FEDERLOS“

1979–2000 Produktionen
„Zwischen den Zeilen Theater“

1979 „Zwischenspiel“

1980 „die Lufthunde“

1981–1998 "Die Lufthunde"
Touneen in Europa und Afrika

1981 "Vor dem Kühlschrank" und "Auf Reisen"

1985 "Die Rückkehr"

1988 "In Gefangenschaft"

1992 "2226"

1995 "Y"

1983 – 1996 "Zirkus Theater Federlos" Touneen in Europa
drei Austauschprogramme mit Afrika
Autor und Inszenierung Kulturaustausch
„Tawanda“ Welcome, we are many

Weitere Theaterproduktionen

- 1993 Jubiläumstournee "Knill und Knoll" mit der "Federlos-Band".
1995 "Die zweite Vertreibung von Godot 3. Akt" von Silvano Dupuis.
Kooproduktion mit Theater an der Winkelwiese Zürich
"Wahrlich ich sage Euch" von Patrick Barlow
Kooproduktion mit Theater an der Winkelwiese Zürich
- 1998-2000 Gründung des Duos „Mayo Pelati“ mit Peter Landert
„Die Konferenz der Komiker“
- 2000-2009 Heilpädagoge Oberstufe Sek Niederhasli
2009-2012 Schulheim Villa RA Aathal
- 2010 -2012 Wiederaufnahme „Die Lufthunde“/„Knill und Knoll“
Theater am Hechtplatz
Tournée Schweiz



Rider für „Lufthunde – KNILL und KNOLL“

Wichtige Informationen für den Veranstalter

Plakate/Flyer/Postkarten:	erhältlich bei kultagentur
Fotos:	erhältlich bei kultagentur und auf www.uelibichsel.ch
Licht:	Funktionierende Lichtenanlage und Schweinwerfer. Bitte mit Gioia Scanci Kontakt aufnehmen.
Bühne:	Mind. 6x8 Meter, gereinigt, schwarzer Aushang
Technik:	Die Gruppe bringt ihre eigene Technikerin mit. Kontakt: Gioia Scanci, Tel: +41 79 345 82 27, E-Mail: gioiascanzi@gmx.ch
Ton:	Funktionierende Tonanlage – CD, Lautsprecher im Bühnenbereich.
Musikrechte:	Keine Suisa/Gema.
Verpflegung:	Drei warme Nachtessen um ca.17.45-18.00 Uhr, je nach Termin, 2 Stunden vorher, zu Lasten des Veranstalters.
Backstage:	Artisten und Technik: Mineralwasser
Spielort:	Bitte dem Vertrag einen Anfahrtsplan beilegen. Vielen Dank.
Kontakt Künstler:	Ueli Bichsel, Lindenhofstrasse. 7, CH-8001 Zürich, Mobile +41 79 222 24 12 E-Mail ubichsel@bluewin.ch
Kontakt Technik:	siehe Technik
Kontakt Agentur:	kultagentur , Barbara Stehli, Uster Tel: 044 943 10 15, barbara.stehli@kultagentur.ch

Kritiken

Die schwierigste Sparte des Theaters, aber auch des Circus, ist die Clownerie. Warum eigentlich? Die Clownerie, sie muss zum Lachen verleiten, sie muss aber auch Melancholie hervorbringen, das Begreifen der Unvollkommenheit des Menschen und das Darüber-lächeln-Können. Aber es gibt keine Norm des Lachens. Die Ursachen sind so verschieden. Und weil die Ursachen so verschieden sind, gibt es so viele Lachen, böse Lachen, Lachen des reinen Herzens, befreiende Lachen, traurige Lachen, erkennende Lachen. Die Zürcher Komiker Marcel Joller-Kunz und Ueli Bichsel, sie haben das Lachen durch das Erwecken des Skurrilen entdeckt. Ihnen ist es gelungen zu zeigen, wie absurd doch so vieles in unserem Leben ist. Sie haben den Spiegel des Absurden vorgehalten und einem dabei entdecken lassen, wie lächerlich, wie unbedeutend - doch so vieles in unserem Leben ist, weil es absurd ist. Und wenn man das Absurde entdeckt, dann nimmt man ihm die Macht, weil es das Lächerliche ist, das tötet, das neutral macht, das Distanz gibt. Weil Ueli Bichsel und Marcel Joller-Kunz dies gelungen ist, deshalb sind sie zwei ganz grosse Komiker, zwei einmalige Clowns!

Ihre Geschichten, jene vom Kühlschrank zum Beispiel, die kann man einfach nicht nacherzählen. Die muss man vielmehr ansehen, anhören, antasten, mitmachen.

Bremgarten Presse 2009



GOTT SEGNE ALLE CLOWNS – DIE LUFTHUNDE

Als Stan Laurel 74 war und im Sterben lag, sagte er zu der Krankenschwester: „Schwester, wissen Sie was, ich würde jetzt lieber Ski fahren gehen.“ Die Schwester sagte: „Fahren Sie denn Ski, Mister Laurel?“ Und er sagte: „Nein. Aber jetzt würde ich lieber Ski fahren gehen als sterben.“

Fast zwanzig Jahre nach dem Tod des letzten Partners des unvergessenen Komikerpaars sah ich eine kleine Wiedergeburt in wunderbarer Verjüngung im Théâtre de Poche. Ein kleines Wunder, das mich wieder an das Theater glauben lässt nach zwanzigjähriger eigener Theaterarbeit voller Zweifel und Vertrauen in unser ältestes Medium.

Die „LUFTHUNDE“ sind ein Komikerpaar, lang und kurz, voller Trauer, voller Liebe, voll von Perfektion, voll von Unvollkommenheit wie das Leben.

Bilder die bleiben: Ein Kühlschrank – ein wahres Wunderrequisit, auch das wieder ein Zeichen für höchste Professionalität, alle Gegenstände haben den gleichen Stellenwert wie die Schauspieler.

Der Kühlschrank soll offensichtlich irgendwo abgeliefert werden. Der Lange hat seine Schwierigkeiten damit und gibt es auf, weil das nicht der Sinn des Lebens ist. Er findet es lustiger dem Eiserzeuger heiße Musiktöne zu entlocken, das bisschen Phantasie im Alltag, das ihn dann in einem realen Alptraum überrollt.

Im Kühlschrank haust ein rabiater Beizer, den den Traum des Lieferanten geweckt hat und der ihn von nun an mit einer unverständlichen Speisekarte, dem gesamten Wirtshausbiliar, das inklusive Spiegelei aus dem Kühlschrank kommt, terrorisiert. Der kleine Traum wird zum Alptraum mit der konsequenten Logik des Slapsticks, wobei das Lachen, das die beiden hervorrufen, nur das Unglück der beiden erklärt.

Absurder Höhepunkt: Wenn der Traum, der den Träumer trösten sollte, von diesem getröstet werden will. Wenn ich jetzt den Anschein erweckt habe, dass die Geschichte der LUFTHUNDE sehr traurig ist, ist das die Wahrheit, weil sie sehr komisch ist.

Peter Kropf 2009